

## Inhalt:

angedacht	3
Schwerpunkt	4
aus der Gemeinde	7
Gemeindeplaner	12
Vorankündigungen	11
Geburtstage	17
Kalender	19



## Evangelischer

# Gemeindebote

Kirchheim Juni / Juli 2018



**Berührt an Leib und Seele -  
Salbung in der Gemeinde**

## Bonhoeffer-Gemeinde

<http://bonhoeffer.ekihd.de>  
Pfarrer Albrecht Herrmann  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch  
Sekretärin Anna Hoti  
E-Mail: bonhoeffergemeinde@ekihd.de

## Pfarramt Hermann-Maas-Haus

Hegenichstraße 22 (Eingang über Obere Seegasse)  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch  
Sprechzeit: Donnerstag 11-12 Uhr  
tel: 06221-712248  
fax: 716290  
Öffnungszeiten: Di. 14.00-16.00 Uhr  
Mi. 8.30-12.30 Uhr  
Do. 8.30-12.30 Uhr  
Fr. 8.30-12.30 Uhr

## Pfarramt Arche

Oppelner Str. 2  
Pfarrer Albrecht Herrmann  
Sekretärin Anna Hoti tel: 06221-785300  
fax: 7143888  
Öffnungszeiten: Do. 14.00-16.00 Uhr

**Bankverbindung:** Volksbank Kurpfalz  
IBAN DE66 6729 0100 0010 0027 61

## Kindergarten Arche

Leiterin B. Mai  
Glatzer Str. 31 tel: 06221-781316

## Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner  
Oberdorfstr. 1 tel: 06221-785806

## Kinderklub Kirchheim

Leiterin D. Frieler  
Oberdorfstr. 1 tel: 06221-784477

## Sozialberatung des Diakonischen Werkes

Leiterin Frau Fahr,  
Arche tel: 01736554232  
Sprechstunde: Mo. 10.00- 12.00 Uhr

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler  
Lochheimerstr. 39 tel: 06221-327825 (AB)  
oder tel: 017630595727  
Sprechstunde: Mi. 10.00- 11.30 Uhr

## Nr. 1409 (Juni / Juli 2018)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden  
in Heidelberg-Kirchheim

**Erscheinen** 6 Ausgaben pro Jahr  
(incl. 2 Sonderausgaben)

**Internet** [www.gemeindebote.org](http://www.gemeindebote.org)

**V.i.S.d.P.** Pfarrer Albrecht Herrmann,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

## Schriftleitung und Gestaltung

A. Dahint, G. Stehr

**Druck** Neumann Druck Heidelberg  
Tullastraße 1, 69126 Heidelberg

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

## Der nächste Gemeindebote

erscheint am 20. Juli 2018  
Redaktionsschluss ist am 6. Juli 2018

## ■ Salbungsgottesdienst – eine berührende Idee von Walter Hollenweger

Das Titelbild des Gemeindebotens wurde in einem Salbungsgottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Pirna, Gemeindezentrum Pirna Copitz aufgenommen. (Foto: epd-bild)

Auch unsere Bonhoeffergemeinde hat sich dazu entschlossen, Salbungsgottesdienste einzuführen.

Über die Hintergründe, die der Theologe *Walter Hollenweger* in einem Artikel zusammengefasst hat, möchten wir die Gemeinde in der Rubrik „Schwerpunkt“ (ab Seite 4) informieren.

Wenn Sie Anregungen oder Bedenken dazu haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir haben keine Angst vor Kritik, sondern sehen sie als eine hilfreiche Form der Auseinandersetzung an, die uns gemeinsam weiterbringen kann.

*Walter Hollenweger* starb im Jahr 2016. Ein Nachruf würdigt sein Wirken.

*Pfarrer Albrecht Herrmann*

## Nachruf auf Walter J. Hollenweger (01.06.1927 – 10.08.2016)

Schweizer Theologen wie *Karl Barth* oder *Hans Küng* wurden nicht nur in ihrem Land oder Sprachraum bekannt. Sie haben einen weltweiten Einfluss. Dies trifft auch auf *Walter J. Hollenweger* zu.

*Walter Hollenweger* war immer bemüht, nicht nur mit den Wissenschaften, sondern mit allen Menschen im Gespräch zu bleiben. Sein pfingstlicher Einfluss führte dazu, dass er das Erzählen von religiösen Erlebnissen und die Frage nach Gott in Bühnenstücke und biblische Spiele verpackte. Dabei war es ihm wichtig, sowohl die Erkenntnisse der historisch-theologischen Bibelforschung wie auch deren aktuelle gesellschaftliche Relevanz allgemeinverständlich einzubringen.

In späteren Jahren wurde er auch durch seine Salbungsgottesdienste bekannt, die in vielen Kirchen der Schweiz und in Deutschland dazu einluden, Menschen zu segnen und für sie zu beten.

*Jean-Daniel Plüss, 07.09.2016*



## ■ „Du salbest mein Haupt mit Öl“ Psalm 23,5

**Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindeboten,** der Heilige Geist: ein Wellness-Spender? Für die Seele ganz gewiss. Denn er wird mit Vorliebe „der Tröster“ genannt. Aber auch für den Körper? Klar doch! Der Heilige Geist stärkt, kräftigt, ermutigt, erneuert, bewegt, belebt, wärmt, feuert an, beschwingt, ... und er heiligt und heilt. Das ist noch eine Steigerung von Wellness, würde ich behaupten!

Und in der Bibel ist der Glaube sinnlicher, als wir für möglich halten:

Christen glauben an Jesus Christus. Christos ist das griechische Wort für „der Gesalbte“. Das hebräische Wort dafür heißt „Messias“. Die Salbung ist im Alten Testament bezeugt 1. für Könige – der Prophet Samuel salbte sowohl Saul zum ersten König Israels (1. Sa 9,16) als auch den jungen David zum zweiten König (1.Sa 16,13) – 2. für Priester (2.Mose 30,30), 3. gelegentlich für Propheten (Jes 61,1).

Jesus wurde am Beginn seines Leidenswegs von einer Frau gesalbt und deutete diese Salbung: „Sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.“ Mk 14,8 Im Jakobusbrief erhalten die Ältesten der Gemeinde einen konkreten Auftrag: „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünder getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.“ Jak 5,14-16 In der katholischen Kirche ist die Krankensalbung immerhin ein Sakrament. Und zur Taufe gehört dort die Salbung mit Chrisam. Bei uns in der evangelischen Kirche kommt die Salbung leider überhaupt nicht vor außer in den Lesungen aus der Bibel.

Dem Theologen *Walter Hollenweger* fiel das auf und er bemerkte auch, dass wir den Leib in unseren Gottesdiensten vernachlässigen, obwohl wir Menschen doch im Ganzen angewiesen sind auf die Gnade Gottes: unser Geist, unsere Seele **und unser Leib**. In den Berichten über das Leben und Wirken Jesu spielen die Heilungen an Leib und Seele eine große Rolle und Jesus hat auch seine Jünger mit diesem Dienst an den Menschen beauftragt. In der Aussendung der zweiundsiebzig Jünger heißt es: „Und wenn ihr in eine Stadt kommt und sie euch aufnehmen, dann esst, was euch vorgesetzt wird, und heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.“ Lk 10,8.9

*Walter Hollenweger* hat daraufhin eine Liturgie für einen Segnungs- und Salbungsgottesdienst entwi-

ckelt. Hier hat die Salbung einen Ort. Sie wird von Gemeindegliedern vollzogen, die eine Hinführung erhalten haben. Voraussetzung: Dass sie selbst bereit sind, sich salben zu lassen. Der Pfarrer/die Pfarrerin teilt gemeinsam mit den Ältesten das Abendmahl aus und zwar zunächst an die Gruppe der 9 oder 12 Salbenden. Dann begeben sich die Salbenden je zu dritt an die 3 bis 4 Stationen. Dort steht ein Stuhl bereit für diejenigen, die gesalbt und gesegnet werden wollen. Eine Person (*Sabine*) salbt, die beiden anderen stehen zur Linken (*Peter*) und zur Rechten (*Regina*) und legen ihre Hand auf die Schulter der Person, die gesalbt wird (*Frank*). *Sabine* fragt nach dem Vornamen, benetzt den eigenen Finger mit Salböl, zeichnet mit diesem Finger ein Kreuz auf die beiden Handinnenseiten und auf die Stirn von *Frank* und sagt dabei: „*Frank*, ich salbe dich im Namen des Vaters, der dich geschaffen hat, im Namen des Sohnes, der dich gerettet hat und im Namen des Heiligen Geistes, der dich mit Leben erfüllt.“ Dann nimmt *Sabine* die Hände von *Frank* zwischen ihre eigenen Hände und spricht ihm ein Segenswort zu, z.B.: „Gott spricht zu dir, *Frank*: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ oder „Gott spricht zu dir, *Frank*: Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Oder... Bei der nächsten Salbung wechseln die salbenden *Sabine*, *Peter* und *Regina* ihre Position.

Als meine Frau und ich gemeinsam als Pfarrerehepaar in Markdorf tätig waren, wirkten wir dabei mit, wie die Salbungsgottesdienste dort eingeführt wurden. Das war Anfang der 90er Jahre. Das war und ist für die Markdorfer Gemeinde ein Segen. Deshalb möchten wir – unterstützt vom Ältestenkreis – auch hier den Pfingstsonntag, am 20. Mai 2018 um 10 Uhr in der Arche, als Salbungsgottesdienst mit Abendmahl feiern.

Viele lieben den Psalm 23. Dort wird die Salbung als eine Wohltat Gottes, des guten Hirten, beschrieben: „Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.“ Wir nehmen also am Pfingstsonntag, dem Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Gemeinde, Gott beim Wort, wir feiern das heilige Abendmahl (Jesus Christus: „Das tut zu meinem Gedächtnis!“) und alle, die das möchten, lassen sich die Salbung mit Öl gefallen

## Schwerpunkt

als eine Wohltat des Heiligen Geistes für unseren Leib und unsere Seele.

„Schmeckt, riecht, spürt und seht, wie freundlich Gott, der Herr, ist. Wohl denen, die auf ihn trauen.“  
Psalm 34,9



Ihr Pfarrer Albrecht Herrmann

### ■ Walter J. Hollenweger: "Von der Guttat zu Ölen"



**1.** Es tut sich etwas in Kirche und Medizin Ich bin weder der erste noch der einzige, der gemerkt hat, dass wenn wir fortfahren wie gehabt die Medizin zu teuer und die Kirche irrelevant wird. In einer "Nacht des Heilens" (17.11.2001) in Basel fanden sich Ärzte, Pfarrer und Heilerinnen zu einem öffentlichen Gespräch. Nicht nur diskutiert

wurde da. Es wurde auch gefeiert und gebetet. Die Hauptveranstaltungen fanden im "Zentrum für Lehre und Forschung" des Universitätsspitals und im Basler Münster statt, das heißt, das Salben und Heilen müssen normale Bestandteile unseres kirchlichen Repertoires werden, sonst erschrecken die Leute, wenn sie im Spital plötzlich mit dem Salbungsritual konfrontiert werden. Veranstalter waren der Basler Psi Verein, mehrere reformierte Kirchgemeinden, die ehemalige Basler Mission, führende Mediziner aus Forschung und Praxis, praktizierende Heilerinnen (alles Frauen) und die Basler Mustermesse. Dass alle diese verschiedenen Menschen zusammenkamen, ist an und für sich schon ein Heilungsprozess. Statt sich abzugrenzen gegen die Heilerinnen wie das sonst in kirchlichen Kreisen üblich ist (Klapperstorch), gegen die Mediziner, gegen die Kirchen, gegen die Mission, fand man sich zusammen. Der Vertreter der Basler Mission wies auf die großen und stark wachsenden Kirchen der Dritten Welt hin, die auch schon bei uns missionieren. Sie haben einen großen Erfahrungsvorsprung, indem sie Heilmethoden ihrer vorchristlichen Tradition in ihre christliche Therapie einbringen. Sie lehnen die Schulmedizin nicht ab, obschon sie für sie meist zu teuer ist. Zwei Oberärzte an Kantonsspitalern berichteten, dass sie mit Heilerinnen zusammenarbeiten, weil diese dann heilen können, wenn

die Ärzte am Ende ihres Lateins sind. Wir wissenschaftlich gebildeten Ärzte sind "verkümmerte Menschen", sagte einer. Das Gleiche trifft auf die Theologen zu. Ein anderer berichtete: "Bei den alten Griechen galten nur Ärzte mit hellseherischen Fähigkeiten als solche, diejenigen, die nur Technik und Wissen beherrschten, wurden als Scharlatane abgetan." Drei Kriterien für die Unterscheidung von Scharlatanen von wirklichen Heilern wurden entwickelt: Erstens, wirkliche Heiler machen keine Werbung in den Medien, denn sie werden durch Mundpropaganda bekannt; zweitens, sie verlangen keine Vorauszahlung und drittens, sie vermeiden sexuelle Kontakte. Eines aber war allen Diskutanten klar: Heilung ist kein mechanischer Vorgang. Sie hat etwas mit Vertrauen zu tun. Wie genau das funktioniert, ist nicht klar, obschon die Statistiken eindeutig zeigen, dass Menschen, die einer religiösen Tradition verpflichtet sind und vor allem, die beten können, gesünder sind und länger leben. Aber warum das so ist, lässt sich nicht wissenschaftlich beschreiben. Den Abschluss der Veranstaltungen bildete ein Segnungs- und Salbungsgottesdienst im Basler Münster. Vorausgesetzt wurde, dass Jesus, der Heiland, immer durch Menschen wirkt, durch Spitäler, durch Heilerinnen, aber auch durch Kirchengemeinden, die sich diesem Dienst öffnen. Wie aber diese verschiedenen Bereiche zusammenarbeiten können, ist noch nicht geklärt. Von medizinischer Seite ist jedoch eine gewisse Offenheit zu bemerken, denn das Gesundheitswesen steckt in einer finanziellen und wissenschaftlichen Krise. Ich werde z. B. oft von Ärztegremien eingeladen, z. B. von Krebschirurgen. Die Frage bleibt: Sind unsere medizinischen und theologischen Fakultäten klug genug, von Heilern und Heilerinnen zu lernen? Und sind die Heilerinnen und die christlichen Heiler demütig genug, mit den Theologen und Medizinern zusammenzuarbeiten trotz den Verleumdungen der Vergangenheit? Wer die Menschen liebt, wird wie der Heiland der Welt nicht aus lauter Berührungsanst auf erprobte Wege des Heilens verzichten.

### **2. Zum Theologischen**

Sogar der viel verschriene Theologe *Rudolf Bultmann* bezeichnet Jesus als Heiler (darum Heiland, soteria, sozein). Wo kämen sonst die vielen Heilungsberichte her. Damit aber tun sich Theologie und Kirche schwer. Die Heilungstexte müssen um jeden Preis psychologisiert und allegorisiert werden. Warum auch? Könnte es nicht sein, dass die biblischen Autoren ab und zu und gelegentlich das meinen, was sie schreiben, nämlich, dass Jesus sich nicht nur mit der Seele, sondern auch mit dem Körper beschäftigte. Seit *Käsemann* wissen wir, dass sozein auch den Körper betrifft. Matth. 10: Prediget, das Reich der Himmel ist herbeigekommen, heilet die Kranken, richtet die Depressiven auf... umsonst habt ihr es bekommen, umsonst gebet es. Dazu *U. Luz*: "Die Jünger verkün-

## Schwerpunkt

den auch nach Ostern nicht das Kerygma vom leidenden und auferstandenen Christus, sondern Jesu eigene Botschaft. Mt. 28.20: lehret sie alles halten, was ich Euch geboten habe. Neben dem Verkündigungsauftrag steht gleich gewichtig der Heilungsauftrag. Der Heilungsauftrag gehört konstitutiv mit der Verkündigung zusammen." (Luz I, 92). Jak. 5.13: Ist jemand unter euch krank, so lasse er die Kirchgemeinderäte der Gemeinde zu sich rufen (einzige Dienstanweisung des NT für Kirchgemeinderäte!), und sie sollen über ihm beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufstehen lassen, und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. So bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander. Reihenfolge: 1. Rufen, 2. mit Öl salben, 3. der Kranke wird gerettet, 4. die Sünden werden vergeben, 5. die gegenseitige Beichte. Hier ist nach unserem Verständnis alles verkehrt. Die entscheidende Frage, die die Theologie bis jetzt immer ausgeklammert hat, ist die: Verändert das Gebet Sachen nicht nur innere Einstellung. Dazu wieder U. Luz zu der Stelle, dass das Gebet Berge versetzt, Mt. 17.20: Der Glaube hat noch nie Berge versetzt. Normalerweise heilt er auch keine Epileptiker und sonstige Kranke. Es ist erstaunlich, wie es einer bald zweitausendjährigen Exegese eines Bibelwortes gelang, dieses Problem zu verschweigen. Er referiert dann die Meinung der Kirchenväter und Reformatoren. Sie sagen: Wunder sind nur am Anfang des Christentums nötig gewesen. Jetzt nicht mehr. *Gerhard Ebeling* reduziert den Glauben auf innerpsychische Vorgänge und behauptet, die Exzentrik der Ausdrucksweise zeige, dass es gerade nicht auf "groteske Mirakel" wie das Bewegen von Bergen ankäme, sondern die "Teilnahme an der Allmacht Gottes" werde "auf dasjenige bezogen, was Sache des Glaubens ist." Dazu *Luz*: "Eine schöne, herrliche allgemeine Formulierung! Da sind wir wieder bestens aus dem Clinch. Aber was ist Sache des Glaubens? Nach Matthäus ist es offenbar gerade das Heilen von Kranken bzw. andere außergewöhnliche Beanspruchungen der Macht Gottes. Gerade dadurch unterscheidet sich nach ihm Glaube von Kleinglauben. Nun wird man hier gewiss Fragezeichen machen dürfen... Dennoch sollte die Stimme des Matthäus in der Kirche gehört werden, denn sie hat verlernt, Gott als Kraft zur Erlangung von Unmöglichem zu beanspruchen. Dann aber verändert der Glaube nichts. Gott wird zur Autorität, die den Status quo sanktioniert nach der Melodie: Nun aber bleibt Glaube, Liebe, Hoffnung, die größte unter ihnen aber ist der Status quo. Mit anderen Worten: Der Glaube wird als irrelevant für das wirkliche Leben nachgewiesen. Gebete verändern nichts. Sie mögen ja recht sein zur Stabilisierung des inneren Gleichgewichts. Aber das Gebet bewirkt nichts. Interessanterweise ist es aber die Physik, die Mathematik und einige Sektoren der Medizin, die diese

Frage aufnehmen und positiv beantworten. Sie reden selten von Gebet, sondern von innerer Einstellung. Aber Physiker und Mathematiker sind der Meinung, dass Sachen, Maschinen, Steine und kranke Organe durch das Gebet verändert.

### 3. Zum Medizinischen

Einige Physiker haben mit diesen Dingen experimentiert. Das Resultat: 1. Es gibt keine objektive Wirklichkeit. Wir wissen nicht, was ist, nur, wie uns etwas begegnet. 2. Was ist Materie? Wenn wir das wüssten. 3. Es gibt eine weite Forschung in Russland, den USA, England, Deutschland, Frankreich und Holland, die gezeigt hat: Gedanken und Gebete verändern Dinge. 4. Aber diese Veränderungen folgen nicht den so genannten Naturgesetzen, die es wahrscheinlich gar nicht gibt. Sie passieren unerwartet und nicht nach einem voraussagbaren Muster. Darum eignen sich Heilungen durch Gebet nicht für unsere Forschungsmethoden: Nämlich: die gleiche Methode muss überall und immer zu den gleichen Resultaten führen. Das stimmt schon für die Schulmedizin nicht. Die medizinische Probie- und Vermutungswissenschaft kann nicht erklären, warum das eine Medikament bei einem Patienten wirkt, beim andern nicht. Entscheidend ist z.B., wer das Medikament verschreibt, wie der Patient disponiert ist, in welchem am sozialen Feld er lebt usw. Wenn wir das nicht beachten, machen wir zu viele Fehler und das führt zu riesigen Fehlinvestitionen. Unterdessen aber fahren wir weiter nach dem Muster: Mehr von dem Gleichen, obschon sich das Gleiche als Sackgasse erwiesen hat. Zwei Beispiele: Moribundus Mr. Naik *Hans Jürgen Ruppert* von der ZWF schreibt: "Es steht nirgends in der Bibel, dass Gott allein auf der Seite der Schulmedizin stehe und dass er einen Kranken, bei dem deren Methoden nicht helfen, nicht gesund machen möchte." Und weiter "Der faule Glaube, dass mehr Polizei die Verbrechen ausrottet, mehr Schulen und Lehrer die Kinder intelligenter und mehr Spitäler und Ärzte die Gesellschaft gesünder machen, muss aufhören". Dieser letzte Satz stammt von *Kofi Appiah Kubi*, einem Fachmann auf dem Gebiet des Gesundheitswesens. Er hat an der berühmten Columbia Universität promoviert. Dann wurde er Minister in der ghanesischen Regierung mit dem Auftrag, die Zusammenarbeit zwischen den so genannten "bone setters", den traditionellen Heilern, den christlichen Heilern und der Schulmedizin zu organisieren. Er hat eine hohe Meinung vom Können der traditionellen Heiler, weiß aber auch um deren Defizite, zum Beispiel, wenn sie Wunden mit Kuhdreck behandeln. Darum sollen sie ein halbes Jahr an der medizinischen Fakultät studieren. So lernen sie ein Minimum an Hygiene und können auch erkennen, in welchen Fällen sie zuständig sind und wann nicht. Umgekehrt aber sollen zukünftige Ärzte ein halbes Jahr zu den traditionellen Heilern in die Lehre gehen, damit auch sie erkennen, wo sie die Behand-

## Schwerpunkt

lung besser "der anderen Fakultät" überlassen. Ähnliches geschieht in Peru. In England arbeiten Tausende von Heilerinnen verschiedener Richtung in den öffentlichen Spitälern. In diesem Team sind auch die Spitalpfarrer integriert. In Neuchâtel, Schweiz, bietet der Spitalpfarrer an der Universitätsklinik vor der Operation einen Salbungsritus für Patient und Operationsteam an. Bis jetzt hat erst der muslimische Chirurg das Angebot angenommen. In Deutschland ist von *Prof. Jochem Hoyer* von der Lübecker Universitätsklinik zu berichten. Er hat mit 56 Jahren die Uni verlassen und arbeitet jetzt als Geistleiter. Er schreibt: "Viele Menschen sind zu uns in die Chirurgie gekommen und wir haben ihnen die Gallenblase, ein Stück Magen, Lunge oder Darm weggenommen. Aber wir haben sie mit ihren Problemen, die sie krank machen wieder entlassen und sie sind wieder gekommen, und wir haben ihnen ein weiteres krankes Stück weggenommen und sie erneut samt ihren Problemen gehen lassen." Das Problem ist die Unversöhntheit und Unversöhnlichkeit. Nach *Jakob Bösch*, einem Chefarzt in der Schweiz, zeigen Studien, dass mehr Menschen durch heruntergeschluckten Ärger, Neid und Eifersucht krank werden als durch Rauchen. Wir sind unversöhnt mit unserem Leben, mit uns selber, mit den Mitmenschen. Solange dieser Hass, die Wut, die Unversöhntheit in uns wuchert, werden wir immer wieder krank. Ich sage nicht, alle Krankheit beruhe auf Unversöhntheit. Dies steht mir nicht zu. Im Übrigen könnte ich Ihnen stundenlang von erstaunlichen Heilungen durch Gebet erzählen, die ich selber erlebt habe, zum Teil in Zusammenarbeit mit Ärzten. Aber ich erzähle dies seit vielen Jahren nicht mehr, denn sonst meinen Sie, das funktioniere nur bei mir. Meine Aufgabe ist es, Sie zu ermutigen, Ihre Begabung zu entdecken. Dabei habe ich für mich eine Regel gemacht: Ich nehme prinzipiell kein Geld an. (Das ist nur eine Regel für mich. Sie gilt nicht für andere, z.B. für Heilerinnen und Heiler. Schließlich werden Pfarrer und Ärzte auch bezahlt, und manchmal können sie weniger als die Heiler). Also, wäre das nicht ein Thema für das Spitalpfarramt? Wie lernen wir vergeben? Indem uns vergeben wird, z.B. durch den Salbungsritus (Jak. 5). So lernen wir, dass es gut ist für uns, barmherzig und großzügig zu sein. Das ist nicht eine Forderung des Evangeliums. Nein, es ist gut für unsere Familie, für uns selber, für unser Geschäft. Das hätten wir schon lange bei Buddha, Jesus, Gandhi und Nelson Mandela lernen können. Nur diese Menschen sind nach unserem psychiatrischen Urteil geisteskrank. Jemand, der sich nicht wehrt für seinen Vorteil wie Jesus und behauptet: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, sprecht ihr zu diesem Berg: Hebe dich hinweg und er hebt sich hinweg. Jemand, der nach 26 Jahren brutaler Gefangenschaft seinen Erzfeind zu seinem Stellvertreter macht, das alles passt nicht in unsere Konkurrenz-Gesellschaft, auch nicht in die Kirche. Fa-

zit: Die Medizin ist in einer verzweifelten Krise ähnlich wie die Kirche. Die mechanistische Weltanschauung war einst eine kühne Hypothese und hat uns Freiheit ermöglicht. Jetzt wird sie zum Dogma, das uns einengt. Mit Information kann dieses Dogma nicht überwunden werden, sondern durch Menschen, die Liebe und Versöhnlichkeit ausstrahlen. Die Guttat zu Ölen (Martin Luther): Hinweise 1. Der Salbungsgottesdienst ist öffentlich. Öffentlichkeit schützt vor vielen Entgleisungen. Keinesfalls soll mit dem therapeutischen Dienst im Hauskreis oder in der Sakristei begonnen werden. Da steigt die Temperatur zu stark. Auch der Arzt hat eine "Inszenierung" nötig. Selten wird er einen Patienten in der eigenen Küche behandeln; er wählt dazu seine Praxis. Erst, wenn die Betroffenen eine gewisse Übung im Salbungsdienst haben, kann er auch im intimeren Kreis vollzogen werden. 2. Das Heilungscharisma ist ein Laiencharisma. Pfarrer sind wegen ihrer Selektion und wegen ihres Studiums meist ungeeignet. (Pfarrerinnen schon eher). Es sind also sog. Laien bei zu ziehen, evtl. aus therapeutischen Berufen, mit Vorteil auch vom Rand oder von außerhalb der Kirche. Das bedingt aber, dass Handlung und Sprache eingeübt werden müssen. Liturgisch gebundene Sprache schützt vor peinlichem Geschwätz oder allzu intimen Gebeten. 3. Es sind immer drei Personen, die einen Hilfe Suchenden "behandeln". Dann weiß man nämlich nicht, wer "schuld" ist, sollte eine überraschende Heilung eintreten. Es genügt, wenn die Menschen wissen, in der Kirche kann mir an Leib und Seele geholfen werden. 4. Dringend abzuraten ist, dem Klienten zum Abbruch einer medizinischen Behandlung zu raten. Geht es ihm besser oder wird er gar geheilt, so wird das der Arzt merken und entsprechend reagieren. 5. Mit dem ärztlichen Fachpersonal (dem alternativen und dem schulmedizinischen) ist nach Möglichkeit zusammenzuarbeiten. Am Besten ist es, wenn diese Therapeuten in die Liturgie integriert werden. Im Übrigen haben gerade die Ärzte das heilende Gebet nötig. Manchmal scheint mir, dass sie die kränksten Personen in einem Spital sind. Das zeigt sich an der hohen Selbstmordrate und dem Alkoholkonsum. Sie wissen eben, dass auch sie nicht kongruent sind mit dem Anspruch, der an sie gestellt wird oder den sie selber an sich stellen. 6. Es werden weder Bedingungen für die Therapie gestellt (Buße, Beichte, Glaube oder dergleichen), noch werden Versprechungen gemacht.

*Literatur: W. J. Hollenweger; Der Klapperstorch und die Theologie. Die Krise von Theologie und Kirche als Chance (CH 8963 Kindhausen: Metanoia, 2000, 2001) W. J. Hollenweger; Geist und Materie. Interkulturelle Theologie 3 (München/Gütersloh 1988, vergriffen) W. J. Hollenweger; Das Kirchenjahr inszenieren (Stuttgart: Kohlhammer, Sommer 2002) Manuela Liechti; Die Guttat zu ölen (CH 8963 Kindhausen: Metanoia)*

aus der Gemeinde

Diakonie   
Baden

# Raum für Gutes

Woche der Diakonie



**2018**

## aus der Gemeinde

### ■ Sammlung „Woche der Diakonie“ 2018 „Raum für Gutes“- Diakonie Woche der Diakonie 16. Juni – 24. Juni 2018

Es herrscht Raumnot in unserem Land. Auf vielen Arten. Zu wenig bezahlbarer Wohnraum. Kaum Gelegenheiten für ältere Menschen oder Menschen mit geringem Einkommen, ihr Leben nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen zu gestalten. Zu wenig Möglichkeiten einander zu begegnen und sich zusammenzutun. Kaum Schutzraum, die eigenen Schwäche zuzugestehen. Die Enge von Sachzwängen und aussichtslosen Situationen. Mauern, Begrenzungen, geschlossene Türen, versperrte Wege, Einbahnstraßen.

Die Diakonie bietet Raum, in dem Gutes geschehen kann: In den etwa 1.900 Angeboten vom Seniorenheim bis zum Treff für Menschen mit psychischer Erkrankung, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Kindertagesstätte, von der Bahnhofsmision bis zum Mehrgenerationenhaus, von der Sozialstation bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Die mehr als 25.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden wissen, was sie zu tun haben und vor allem auch, warum sie es tun. Sie bieten Schutzräume, zeigen Spielräume, schaffen Lebensräume, eröffnen Gestaltungsräume, bewahren Freiräume. Durch sie entsteht Raum zur Begegnung. Raum für Austausch. Raum für Neues... Raum für Gutes.

In diesem Jahr werden durch unsere Sammlung besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung

zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben fördern.

Bitte schaffen Sie mit Ihrer Spende Raum für Gutes. Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Schon im Voraus bedanken wir uns für Ihre Spende für die Woche der Diakonie! Sie schaffen damit Raum für Gutes – Freiräume der Menschlichkeit in Ihrer Gemeinde, Ihrem Kirchenbezirk und in den vielen Angeboten der Diakonie Baden.

Mit Ihrer Hilfe können wir Menschen ermutigen, ihr Leben zu gestalten, Hoffnung schenken, trösten und Not überwinden. Damit Gutes entstehen kann. Im Krankenhaus oder im Kindergarten, in der Jugendhilfeeinrichtung oder der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, in Projekten für Arbeitslose und in der Bahnhofsmision, in der Sozialstation oder im Seniorenheim. Sie schenken die Möglichkeiten zur Eigeninitiative, zum Miteinander und zur gegenseitigen Unterstützung.

Mit Ihrer Spende nutzen Sie den Raum, den Gott uns bietet. Gott sei Dank gibt es Leute wie Sie!

Mehr Informationen unter: [www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de) oder bei: Volker Erbacher, Pfr., [erbacher@diakonie-baden.de](mailto:erbacher@diakonie-baden.de)

Herzliche Grüße

### Folgende Jugendlichen wurden konfirmiert:

am 22. April

Leonie Alten  
Emma Denzler  
Katharina Gansjuk  
Timo Hartmann  
Lisa Karl  
Natascha Knauer  
Felix Lindau  
Annika Müller  
Moritz Schmich  
Marcel Schoel  
Dennis Schreiner  
Nina Tubach  
Nina Weidner  
Nelli Wellenreuther



am 29. April

Angelina Crni  
Konrad Etzel  
Curly Sue Fellhauer  
Frieda Elise Fischer  
Lara Huber  
Fiona Kirsch  
Luisa Rehm  
Marcel Schmidt  
Larissa Senger  
Christoph Sudmeier  
Fabian Waidelich  
Felix Ziegler



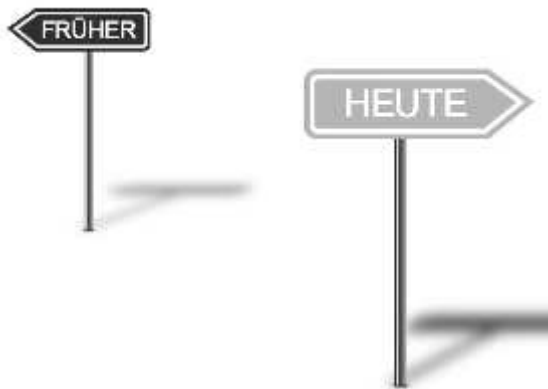


aus der Gemeinde



## aus der Gemeinde

### ■ Unser Seniorenprojekt Bericht von einem Konfiprojekt des Jahrgangs 2017/18



Wir haben uns für dieses Praktikum entschieden, um die Senioren aus der Gemeinde zu treffen und uns auszutauschen.

Im Vorfeld haben wir uns Fragen überlegt, die möglichst weit gefasst sind, damit wir so viele Informationen wie möglich bekommen können. Uns hat besonders interessiert, wie die Konfirmation früher war.

Ort der Begegnung war der Treff „Leib und Seele“ im Hermann-Maas Haus. Dieser findet einmal im Monat, dienstags um 14.30 Uhr statt. Dort treffen sich die Senioren um gemeinsam mit dem Pfarrer zu singen, zu beten, sich auszutauschen, einen Vortrag zu hören und Kaffee zu trinken.

Zuvor haben wir große Bögen mit unseren Fragen vorbereitet, damit wir uns während der Unterhaltung Notizen machen können.

**Unsere erste Frage** war, warum man sich früher konfirmieren ließ, und wie Konfirmationen damals abliefen und gefeiert wurden.

Die Senioren berichteten übereinstimmend, dass es damals selbstverständlich war und von jedem erwartet wurde zur Konfirmation zu gehen. Das ist auch ein Grund, warum damals bis zu 145 Konfirmanden in einer Gruppe waren.

Im Gegensatz dazu sind die Gruppen heute viel kleiner. (2017/2018 26 Konfirmanden)

Ein großer Unterschied zu früher ist es, dass die meisten Jugendlichen heute frei entscheiden können, ob sie sich konfirmieren lassen wollen. Weitere große Unterschiede:

#### Früher

- Viel auswendig lernen
- mündliche Prüfung
- bescheidene Feier wegen des Krieges
- ausreichend Geschirr wurde bei Nachbarn ausgeliehen

#### Heute

- wenig auswendig lernen
- Schwerpunkt ist, dass Jugendliche Jesus entdecken,
- verschiedene Projekte: Mittagstisch, Pfadfinder, Holzprojekt, KiK, Krippenspiel, Fairer Handel u.a.
- Gestaltung eines Gottesdienstes an Stelle des Prüfungsgottesdienstes
- häufig wird im Restaurant gefeiert

In der nächsten Frage ging es um die **Lieblingsschichte** aus der Bibel.

Die Senioren nannten uns:

- 23. Psalm
- Die Weihnachtsgeschichte
- Der barmherzige Samariter
- Speisung der 5000
- Joseph und seine 11 Brüder
- Die Bergpredigt
- Der verlorene Sohn

Als nächstes interessierte uns, ob die Senioren **regelmäßig den Gottesdienst besuchen**.

Einige besuchen den Gottesdienst regelmäßig aus folgenden Gründen:

- weil es ihnen ein Bedürfnis ist
- weil es ihnen Kraft für die Woche gibt
- zum gemeinsamen Gebet
- weil sie Mitglieder im Gemeinde- oder Posauenchor sind

Andere besuchen den Gottesdienst **nicht regelmäßig** weil:

- eine Gehbehinderung oder Schwerhörigkeit den Besuch schwierig machen.
- auch das Wetter kann ein Hinderungsgrund sein.
- ebenso kranke Partner die Unterstützung brauchen

Einige sehen stattdessen den Fernsehgottesdienst an. Gottesdienste im Mathilde-Vogt Haus werden auch besucht und Bewohner des Hauses dazu mitgenommen.

Heute haben die Konfirmanden eine vorgegebene

## aus der Gemeinde / Vorankündigungen

Menge an Gottesdiensten, die sie besuchen sollen, bevor sie konfirmiert werden.

**Die vierte Frage** drehte sich darum, was die Senioren in der Gemeinde von uns Konfirmanden mitbekommen?

Wir erfuhren, dass das leider sehr wenig ist. Wer keine Enkel im passenden Alter hat, erfährt nur gelegentlich etwas über unsere Aktivitäten. Schöner wäre es, wenn es mehr Infos im Gemeindeboten und im Gottesdienst gäbe. Aus diesem Grund werden wir unser Projekt auch im Gemeindeboten vorstellen.

**Am Schluss** wollten wir von den Senioren wissen, was sie uns mit auf den Weg geben möchten. Folgende Ratschläge und Lebenserfahrungen erhielten wir:

- Wir sollten nicht vom Glauben abkommen.
- Wir sollten versuchen aus der Bibel zu lernen.
- Der Konfession kann Lebensmotto sein.
- Glaube ist nicht gleich Kirche.
- bei Sorgen beten!
- Man sollte für sich selber sorgen können. Darauf haben besonders die Frauen Wert gelegt.
- immer ehrlich zu sein.
- einen guten Beruf zu erlernen.
- unbedingt Krieg verhindern!

Wir danken den Senioren herzlich, die mit so großer Begeisterung aus ihrem Leben erzählt haben!

Am Praktikum teilgenommen haben *Curly Sue Fellhauer* und *Leonie Alten* von der Bonhoeffergemeinde, *Felix Feigenbutz* und *Matteo Spindler* von der Lukasgemeinde

Projektleitung *Dagmar Wellenreuther*

### ■ Matinee des Diakonievereins Blumhardt: „Mein Wille geschehe!“ Patientenverfügungen richtig abfassen“, Sonntag, 10. Juni, 11.30 Uhr, Hermann-Maas-Haus



Mittagessen, Vortrag und Musik. Bitte um Voranmeldung im Pfarramt (Tel. 712248 oder per Email: [bonhoeffergemeinde@ekihd.de](mailto:bonhoeffergemeinde@ekihd.de))  
Eintritt für Mitglieder des Diakonievereins frei. Gäste werden um Spenden für das Mittagessen gebeten.

*Dr. Beate Herrmann*, Philosophin und klinische Ethikberaterin am Uniklinikum Heidelberg wird einen Vortrag halten darüber, was bei der Abfassung einer Patientenverfügung zu beachten ist. Sie wird auf die gesetzlichen Grundlagen eingehen und erläutern, warum es sinnvoll, aber nicht leicht ist, das Lebensende vorzuplanen. Des Weiteren kann sie aus ihrer reichhaltigen Praxis der Ethikberatung berichten, wo Patientenverfügungen bei Therapieentscheidungen eine gewichtige Rolle spielen können.

### ■ Kaffeefahrt nach Bretten zum Melanchthon-Museum



Der Senioren-Treff der Ev. Bonhoeffergemeinde HD-Kirchheim lädt herzlich dazu ein und zwar am Mittwoch, 13. Juni 2018, Abfahrt: um 13.00 Uhr vor der Arche und um 13.05 Uhr vor dem Mathilde-Vogt-Haus. Rückkehr gegen 18 Uhr. Fahrpreis im Reisebus: für Mitglieder: 10 €, für Gäste: 12 €

Anmeldung bei *Erika Neubauer*, Tel 71 29 46 oder im Pfarramt Tel 78 53 00

Der engste Vertraute und Weggefährte Martin Luthers war der Sprachgelehrte Philipp Melanchthon aus Bretten. Dort gibt es ein schönes Museum, das wir besichtigen.

Anschließend ist noch Zeit genug, um Kaffee zu trinken. Auch für einen kleinen Stadtbummel durch die Altstadt reicht die Zeit.

*Erika Neubauer* und *Pfarrer Albrecht Herrmann*

### ■ Sommerpredigtreihe

"Die diesjährige Sommerpredigtreihe widmet sich dem Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer. Bonhoeffer heute: Was haben seine Ideen und sein Leben mit uns zu tun? Verschiedene Predigerinnen und Prediger werden sich dieser Frage stellen und uns auf ihre Entdeckungsreise mitnehmen. Termine und Themen folgen im nächsten Gemeindeboten."

*Herzliche Grüße,  
Fabian Kliesch*

# Gemeindeplaner

■ Montag

■ Dienstag

■ Mittwoch

■ Donnerstag

## Montag bis Freitag von 8.00 bis 8.30 Uhr Morgengebet in der Arche

**10.00-12.00** Uhr  
**Sozialberatung**  
Arche,  
Frau Kytzia

**14.00-17.45** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
HMH, unter dem  
Kindergarten und Arche  
Jugendeingang,  
Dawn Frieler,  
784477

**15.00** Uhr \*  
**Senior/innenkreis**  
Arche,  
Erika Neubauer,  
712946

**16.00-17.30** Uhr  
**Krabbelgruppe**  
HMH,  
Dalma Hieke,  
[dalma1983@freemail.hu](mailto:dalma1983@freemail.hu),  
015736487591

**20.00** Uhr  
**Posaunenchor**  
HMH,  
Günter Stehr,  
06224-50545

**20.00** Uhr\*  
**Frauentreff der Arche**  
Karin Greve,  
781329

**13.00** Uhr  
**kostenloser Mittagstisch**  
HMH,  
Ingo Franz,  
0151/27550000

**14.00-17.45** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
siehe Montag

**14.30** Uhr \*  
**Treff „Leib u. Seele“**  
HMH,  
Pfarrer Kliesch und Team

**15.30** Uhr \*\*  
**Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus,  
Pfarrer Herrmann  
782581

**16.00** Uhr  
**Zirkusjungschar**  
HMH,  
Peter Böhme,  
718523

**18.30** Uhr  
**Bibelgesprächskreis,**  
HMH, Kontaktraum,  
Sarah Astfalk,  
712248

**19.00** Uhr  
**Jonglier- und  
Akrobatiktreff**  
HMH,  
Peter Böhme,  
718523

**14.00-17.45** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
siehe Montag

**15.00-17.45** Uhr  
**Pfadfinder-  
Gruppenstunden für  
Grundschüler (VCP),**  
Kinderklub und Kirchpark  
Petruskirche  
Pfarrer Kliesch und Team

**15.30** Uhr \*  
**Kaffeetrinken**  
Archefoyer

**16.00-17.00** Uhr  
**Kleiderausgabe der  
Johanniter**  
Archekeller

**18.15** Uhr  
**Yoga Kurs**  
Arche,  
Sarina Henkel

**19.30** Uhr \*  
**Ältestenkreis der  
Bonhoeffer-Gemeinde,**  
Arche und HMH im Wechsel

**10.00** Uhr  
**Krabbelgruppe**  
Arche  
Fr. Göttmann

**13.00 Uhr**  
**kostenloser Mittagstisch**  
HMH,  
Ingo Franz,  
0151/27550000

**14.00-17.45** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
siehe Montag

**16.30** Uhr  
**Kinderchor**  
HMH,  
Christian Kabitz,  
712248

**17.30** Uhr  
**Bibelunterricht für  
Flüchtlinge**  
Arche,  
785300

**17.30 – 19.00** Uhr \*  
**Gemeinsames Abendbrot**  
Arche

**20.00** Uhr  
**Gemeindechor**  
HMH,  
Carmen Buchert



# Gemeindeplaner

## ■ Freitag

## ■ Samstag

## ■ Sonntag

<p><b>13.00 Uhr</b> <b>kostenloser Mittagstisch</b> HMH, Ingo Franz, 0151/27550000</p> <p><b>14.00-17.45 Uhr</b> <b>Kirchheimer Kinderklub</b> siehe Montag</p> <p><b>15.00 Uhr *</b> <b>Elterncafé</b> Arche</p> <p><b>18.00-19.00 Uhr</b> <b>Afrikachor,</b> HMH, Eva Buckmann, 163886</p> <p><b>19.30 Uhr *</b> <b>Mutanfall Frauenabend</b> Arche, Nadja Schmitt, 300562</p> <p><b>19.30 Uhr *</b> <b>Taizégebet</b> Arche-Kapelle Pfarrer Herrmann und Team 785300</p> <p><b>19.30-20.30 Uhr *</b> <b>Feier-Abend-Andacht</b> Petruskirche Pfarrer Kliesch/ Pfarrer Jeon und Team</p> <p><b>19.30 Uhr</b> <b>Wochenschluss-</b> <b>Gottesdienst</b> der Koreanischen Gemeinde, Andachtsraum, HMH, Pfarrer Jeon, 0176 84162025</p>	<p><b>10.00-17.00 Uhr *</b> <b>Konfirmanden-Kurs</b> Arche oder HMH Pfarrer Herrmann/ Pfarrer Kliesch 785300</p>	<p><b>10.00 Uhr *</b> <b>KiK—Kindergottesdienste</b> Arche</p> <p><b>10.00 Uhr</b> <b>Gottesdienst</b> Arche (1./3./5. Sonntag im Monat) oder Petruskirche (2./4. Sonntag im Monat), Pfarrer Herrmann, Pfarrer Kliesch</p> <p><b>10.00 Uhr</b> <b>KiK parallel *</b> Heidi Reinhardt, Martina Mittnacht, Pfarrer Herrmann, 785300</p> <p><b>12.00 Uhr</b> <b>Koreanischer</b> <b>Gottesdienst</b> Petruskirche, Pfarrer Jeon</p> <p><b>19.00 Uhr *</b> <b>Jugendgottesdienst</b> Arche</p>	<p><b>Pfarramt der</b> <b>Bonhoeffer-Gemeinde:</b></p> <p><b>Hermann-Maas-Haus</b> <b>Hegenichstr. 22</b> und <b>Arche</b> <b>Oppelner Str. 2</b></p> <p>Sekretärin Frau Hoti, 712248 und donnerstags 14-16 Uhr 785300</p> <p><b>Legende</b></p> <p>** vierzehntägig * einmal im Monat</p> <p>Mathilde-Vogt-Haus Schwarzwaldstr. 22</p> <p>HMH - Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22</p> <p>Arche Eingang-Gemeindehaus Breslauer Str. 37</p>
--	--	--	---

## Vorankündigungen

### ■ Eine musikalische Reise um das östliche Mittelmeer

Am 23. Juni 2018 wird ein Live-Konzert mit dem OGARO-Ensemble stattfinden, in dem 4 Musiker und eine Musikerin aus Ländern der Levante das Publikum auf eine musikalische Reise durch die Länder rund um das östliche Mittelmeer mitnehmen:

*Chrisa Lazariotou* (Gesang), *Amjad Sukar* (Percussion), *Aghiad Alsagher* (Geige), *Abathar Kmath* (Oud) und als Gast *Dimitrios Maragakis* (Lyra) werden Stücke aus der osmanischen und arabischen Klassik, aber auch aus der arabischen, türkischen und griechischen Volksmusiktradition spielen und singen.



Sich an der Musikkultur dieser Länder zu erfreuen, ist sicherlich ein wirksamer Kontrast zu den Nachrichten von Krisen, Bürgerkriegen und Fluchtchickalen, die das Bild dieser Region in den letzten Jahren geprägt haben.

Gerade die Vielfalt der Musik aus verschiedenen – teils miteinander verfeindeten – Völkern und Kulturen ist auch eine Botschaft der Verständigung und des Friedens.

Das Konzert findet um 18.30 Uhr in der Arche

(Ecke Breslauer/Glatzer Straße in Kirchheim) statt, es wird veranstaltet von:

„Kirchheim sagt Ja“  
Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde Kirchheim  
Asylarbeitskreis Heidelberg e.V.  
Mosaikgemeinde Heidelberg  
EVA Empathie-Vielfalt-Austausch  
Frauenverein Heidelberg e.V.

Das Konzert wird gut eine Stunde dauern, zuzüglich einer Pause, der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende am Ausgang gebeten.

### ■ Kindermusical ELIAS Sonntag, 08. Juli 2018, 16 Uhr Evangelische Petruskirche, Hegenichstr. 13

Komposition und Leitung: *KMD Christian Kabitz*  
Kinderchor der Bonhoeffer-Gemeinde

"Wetten, dass mein Gott Feuer vom Himmel fallen lassen kann?" Elia setzt sich ein für Gott. Weder König Ahab noch sein Volk vertrauen dem lebendigen Gott. Ein anderer Gott, der Baal, soll die Geschicke des Landes richten. So steht Elia nun auf dem Berg Karmel. Ihm gegenüber die Baalspropheten, der König und das ganze Volk. Wessen Gott ist der stärkste? Welcher Gott hat die Macht über Regen und Sonne? Welchem Gott kann man vertrauen? Elia sucht die Entscheidung. Er will allen zeigen, wer Feuer vom Himmel fallen lassen kann. Die Baalspropheten nehmen die Herausforderung an. Sie beten, tanzen und geißeln sich. Sie sind davon überzeugt, dass Baal den einsamen Mann Gottes im Regen stehen lassen wird. Werden sie Recht behalten?

Eintritt frei. Spenden erbeten.

### ■ Sommer-Gemeindefest: „Gottes Hausgemeinschaft“ von Bonhoeffer- und koreanischer Gemeinde am Sonntag, 15. Juli 2018 in der Arche



## aus der Gemeinde / Vorankündigungen

10.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergarten  
Arche und Blumhardt, mit Gemeindechor und koreanischem Chor, anschließend Unterhaltsames vom Posaunenchor  
12.00 Uhr: Salatbuffet, Grillwürste und Steaks, koreanische Spezialitäten, Eine-Welt-Verkauf ab 13.00 Uhr Kaffee und Kuchen;  
13.00 bis 15.00 Uhr *Clown Parastu*, Zirkusjungschar,  
Gitarrenkurs singt mit Kindern  
Bewegungs- und Sommerlieder

An unsere Gemeindemitglieder  
Mit dieser Bitte wenden wir uns wieder an Sie, liebe Spender und Spenderinnen. Für unser Gemeindefest ist es ein großer Segen und eine finanzielle Einnahme, wenn wir eine vielfältiges Salatbuffet und eine abwechslungsreiche Kuchenauswahl anbieten können.

Dies gelingt natürlich nur mit Ihrer Hilfe. Bitte bereiten Sie für uns am 15. Juli einen Salat oder einen Kuchen. Diesen können Sie am Sonntag zum Gemeindefest mitbringen und am Salatbuffet bzw. in der Küche abgeben.

Wir sind sehr dankbar und freuen uns darüber.  
Ihre Pfarrer Albrecht Herrmann und Fabian Kliesch

### ■ Mädchen- und Jungentag Samstag, 30. Juni von 15 Uhr bis 18.30 Uhr



Herzliche Einladung zum Mädchen- und Jungen-Tag der Ev. Kirchengemeinden Kirchheim und Ziegelhausen. Jetzt geht's rund! Verschiedene Spiele, was zum Basteln, Lagerfeuer, Würstchen, Stockbrot, eine Geschichte, Tischkicker, TippKick, Hockey, Fußball. und vieles andere steht auf dem Programm des Mädchen- und Jungen-Tags in Ziegelhausen.

Eingeladen sind Mädchen und Jungens aus Kirchheim und Ziegelhausen, die in die 2. bis 6. Klasse gehen, dies alles zu erleben! Und wer mag, kann seinen Vater mitbringen! Wir treffen uns im Gemeindezentrum in Ziegelhausen, denn dort gibt es eine große Wiese, einen Bach, alte Bäume und anderes mehr!

Hier nochmals die wichtigsten Daten: Termin: Samstag, 30. Juni 2018 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Ort: Ev. Gemeindezentrum, Mühlweg 10, Ziegelhausen, Teilnahmebeitrag: € 3,- für Essen, Trinken und Programm

Anfahrt von Kirchheim: Zur Bildung von Fahrgegemeinschaften, Treffpunkt 14.30 h Arche, Hintereingang Oppelner Straße oder direkt 15.00 h Ziegelhausen (bitte auf Anmeldung vermerken). Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite 16.

Leitung: *Gemeindediakon Bernd Schneider*, Ziegelhausen, Tel. 8890864, Bernd.Schneider@ekihd.de, Mitarbeit: *Hans-Werner Becker*, Kirchheim, Tel. 707068



### ■ Make a change - Gestaltung der Mauer im Kirchpark

Konfirmanden des Jahrgangs 2017/18 haben die Mauer im Kirchpark mit einem thematischen Graffiti gestaltet. In der Konfi-Zeit haben sich die Jugendlichen mit dem Thema Umweltschutz beschäftigt: wie kann ich Gottes Schöpfung bewahren und meinen ökologischen Fußabdruck verbessern? Die Konfis haben mutige Ideen gefasst und teils umgesetzt: Verzicht auf Fleisch, weniger Plastiktüten, sich weniger von den Eltern mit dem Auto herumfahren lassen und mehr das Fahrrad benutzen.

Zusammen mit dem professionellen Sprayer *Aljoscha* vom Kulturfenster und einigen unserer Teamer hatten die Konfis *Nina W.*, *Lara H.*, *Luisa R.*, *Marcel S.*, *Katharina G.* und *Angelina C.* sich das Ziel gesetzt, die Ideen aus der Konfizeit in Bilder umzusetzen. Das beeindruckende Ergebnis kann man an der Mauer hinter dem Spielplatz im Kirchpark bewundern. Einige der Graffiti-Bilder sind auf der letzten Seite dieser Ausgabe zu bestaunen.

Danke an alle Mitwirkenden: you made a change!

## Konfirmanden und Konfirmandinnen

### ■ Anmeldung zum Mädchen- und Jungen-Tag

Anmeldung: Hiermit melden wir unsere Tochter/unseren Sohn zum Mädchen- und Jungs-Tag am Samstag, 30. Juni 2018 in Ziegelhausen an

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail der Eltern: \_\_\_\_\_

Der Vater wird voraussichtlich dabei sein (bitte ankreuzen)

Das Kind kann mit folgendem Vater und Kind mit kommen (bitte Name eintragen) \_\_\_\_\_

Mein Kind möchte/muss fleischlos essen (bitte ankreuzen)

Für die Dauer des Mädchen- und Jungs-Tags ist die gesetzliche Aufsichtspflicht den Leitern der Veranstaltung übertragen. Mein Kind ist angewiesen worden, den Anordnungen der Verantwortlichen Folge zu leisten.

---

Unterschrift der Eltern

Nur für Kirchheimer Kinder:

Bin um 14.30 h an der Arche ja  nein, ich fahre direkt

---

Anmeldung bitte bis 26.6.an: oder:

Evang. Pfarramt Kirchheim  
Bonhoeffer-Gemeinde  
Hegenichstr. 22, 69124 HD-  
Kirchheim / Tel.: 06221-712248  
[bonhoeffergemeinde@ekihd.de](mailto:bonhoeffergemeinde@ekihd.de)

Bernd Schneider  
Evang. Pfarramt Ziegelhausen  
Mühlweg 10  
69118 Heidelberg / Tel. 8890864  
[bernd.schneider@ekihd.de](mailto:bernd.schneider@ekihd.de)



## Kalender im Juni

<b>1.6.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		19.00	<b>Taizéliedersingen, Arche-Kapelle</b>
		19.30	<b>Taizégebet</b>
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>3.6.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufen, Arche (Pfr. A. Herrmann)</b>
		10.00	<b>KiK parallel, Arche</b>
<b>4.6. -8.6</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>4.6.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>5.6.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>6.6.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche: Thema Entwicklung der Liegenschaften in Kirchheim
		19.30	Gemeindebeirat, Arche
<b>7.6.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
		13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>8.6.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	<b>Feier-Abend-Andacht, Petruskirche, (Pfr. Dr. F. Kliesch, Pfr. J. Jeon und Team)</b>
<b>9.6.</b>	Sa.	10-13	Konfi Samstag, Arche
<b>10.6.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl, Petruskirche (Pfr. Dr. F. Kliesch, Gastpredigt: Theologiestudentin Andrea Aichele)</b>
		11.30	<b>Matinée Diakonieverein, HMH</b> Mittagessen, Musik und Vortrag zum Thema: Patientenverfügung (Dr. Beate Herrmann, Klinische Ethikberatung Uniklinik Heidelberg)
		19.00	<b>Jugendgottesdienst, Arche</b>
<b>11.6. -15.6.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>11.6.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>12.6.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		15.30	<b>Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. A. Herrmann)</b>
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)

<b>Veranstaltungsorte</b>	Arche	Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37
	HMH (Hermann-Maas-Haus)	Hegenichstr. 22
	Petruskirche	Hegenichstr. 13

## Kalender im Juni

<b>13.6.</b>	Mi.	13.00	<b>Seniorenkreis Arche, Fahrt nach Bretten</b>
		15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
		15.30	Kaffeetrinken, Arche-Foyer
		16.00	Johanniter Kleiderkammer, Arche
<b>14.6.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
		13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>15.6.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>16.6. -17.6.</b>	15.00	<b>Pfadfinder Übernachtung im Kirchpark mit Erlebnismittag, Lagerfeuer und Nachtwanderung</b>	
Sa. -So.			
<b>17.6.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst, Arche (Pfr. A. Herrmann)</b>
		10.00	<b>KiK Klein/Groß und KIK Grundschule, Arche</b>
<b>18.6. -22.6</b>	08.00	<b>Mo. – Fr. Morgengebet, Arche</b>	
<b>18.6.</b>	Mo.	10.00-	Sozialberatung vom Diakonischen Werk,
		12.00	Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
		20.00	Frauentreff, Arche-Treff (Fr. Greve)
<b>19.6.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		14.30	Treff „Leib und Seele“, HMH (Pfr. Dr. F. Kliesch und Team)
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		18.00	Sommerserenade, Sing- und Spielkreis, HMH oder Kirchpark
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>20.6.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
		19.30	Ältestenkreis, HMH
<b>21.6.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
		13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>22.6.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		15.00	<b>Für Kinder: Afrikanisch trommeln mit Paco Niane im Arche-Garten</b>
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>23.6.</b>	Sa.	18.30	<b>Eine musikalische Reise um das östliche Mittelmeer, Live-Konzert mit dem OGARO-Ensemble, Arche</b>

<b>Veranstaltungsorte</b>	Arche	Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37
	HMH (Hermann-Maas-Haus)	Hegenichstr. 22
	Petruskirche	Hegenichstr. 13

## Kalender im Juni und Juli

<b>24.6.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. A. Herrmann)</b>
<b>25.6. -29.6.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>25.6.</b>	Mo.	10.00- 12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>26.6.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		15.30	Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. A. Herrmann)
		16.00	Zirkusjungchar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>27.6.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
<b>28.6.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
<b>28.6.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>29.6.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>

### Juli

<b>1.7.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl, Arche (Pfr. Dr. F. Kliesch/Gastpredigt: Pfr. Dr. Thomas Amberg, Theologe und Islamwissenschaftler, Nürnberg)</b>
		10.00	<b>KiK parallel, Arche</b> anschließend <b>Eine-Welt-Verkauf, Arche Foyer</b>
<b>2.7. -6.7.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>2.7.</b>	Mo.	10.00- 12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		15.00	Seniorenkreis im Arche-Treff (Frau Neubauer)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>3.7.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.00	Zirkusjungchar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>4.7.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
		19.30	Ältestenkreis, Arche
<b>5.7.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
		13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)

<b>Veranstaltungsorte</b>	Arche HMH (Hermann-Maas-Haus) Petruskirche	Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37 Hegenichstr. 22 Hegenichstr. 13
---------------------------	--	---

## Kalender im Juli

<b>6.7.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.00	<b>Taizéliedersingen, Arche-Kapelle</b>
		19.30	<b>Taizégebet</b>
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>7.7.</b>	Sa.	10-13	Konfissamstag, HMH
<b>8.7.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst mit Kinderchor, Petruskirche (Pfr. Dr. F. Kliesch)</b>
		16.00	<b>Kindermusical „Elias“, Petruskirche</b> Gemeinde-Kinderchor unter Leitung von KMD Chr. Kabitz Eintritt frei. Spenden erbeten.
		19.00	<b>Jugendgottesdienst, Arche (Pfr. A. Herrmann)</b>
<b>9.7. -13.7.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>9.7.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>10.7.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		15.30	Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. A. Herrmann)
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>11.7.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
		15.30	Kaffeetrinken, Arche-Foyer
		16.00	Johanniter Kleiderkammer, Arche
<b>12.7.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
		13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>13.7.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	<b>Feier-Abend-Andacht, Petruskirche (Pfr. Dr. F. Kliesch, Pfr. J. Jeon und Team)</b>
<b>15.7.</b>	So.	10.30	<b>Gottesdienst mit Kindergärten Arche und Blumhardt, Arche (Pfr. Herrmann), Musik vom Gemeindechor, koreanischem Chor und Posaunenchor</b> im Anschluss <b>Gemeindefest im Arche-Garten</b> Bitte um Salat und Kuchenspenden!
<b>16.7. -20.7.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>16.7.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)

<b>Veranstaltungsorte</b>	Arche	Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37
	HMH (Hermann-Maas-Haus)	Hegenichstr. 22
	Petruskirche	Hegenichstr. 13

## Kalender im Juli

<b>17.7.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		14.30	Treff „Leib und Seele“, HMH (Pfr. Dr. F. Kliesch und Team)
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>18.7.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
<b>19.7.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
		13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>20.7.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
		20.00	Mutanfall, Arche-Treff (Fr. Schmitt)
<b>22.7.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufen, Kirchpark (Pfr. Dr. F. Kliesch)</b> bei Regen in der Petruskirche
<b>23.7. -27.7.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>23.7.</b>	Mo.	10.00- 12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>24.7.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		15.30	Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. A. Herrmann)
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>25.7.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
		15.30	Kaffeetrinken, Arche-Foyer
		16.00	Johanniter Kleiderkammer, Arche
<b>26.7.</b>	Do.	10.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
		13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>27.7.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>29.7.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst zum Start der Sommer-Predigtreihe: Bonhoeffer heute, Arche (N.N.)</b>
<b>30.7. -3.8.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>30.7.</b>	Mo.	10.00- 12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Fahr)
<b>31.7.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)

<b>Veranstaltungsorte</b>	Arche	Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37
	HMH (Hermann-Maas-Haus)	Hegenichstr. 22
	Petruskirche	Hegenichstr. 13

aus der Gemeinde

